sailbox

mOcean Manual

Generation 2 (G2)

HILFE-SCHEMA

Notfall-Nummer: 117
Immer, wenn Gefahr an Leib und Leben oder
der Verlust der Yacht droht!

Sofort-Hilfe-Nummer: +41 44 500 66 99
Immer, wenn die Yacht nicht benutzt werden kann!

Schadensmeldung:
QR-Code auf Yacht oder unter sailbox.ch/report
Immer, wenn du einen Schaden verursacht oder entdeckt hast!

IMPRESSUM

Sailbox
Walchestrasse 30, CH-8006 Zürich
+41 44 500 66 96, office@sailbox.ch

© Sailbox
Ver.: 1.3

EINLEITUNG

Das Sailbox-Team legt sich täglich ins Zeug, um seinen Mitgliedern saubere und technisch einwandfreie Schiffe bereitzustellen und so **grossartige Erlebnisse unter Segel** zu ermöglichen.

Durch eine **pflichtbewusste Vorbereitung** und die **sachgerechte Nutzung** können Unfälle vermieden und Schäden auf ein Minimum beschränkt werden. Damit leistest Du einen wichtigen Beitrag zur Qualität und zum Fortbestehen von Sailbox. Nur so können wir weiterhin **als Non-Profit-Organisation mit günstigen Tarifen** das Segeln auf Schweizer Seen ermöglichen.

Hinweise zu vorherrschenden Windverhältnissen, Uferbeschaffenheit sowie ortspezifische Sicherheitshinweise finden sich im jeweiligen ortsspezifischen **Sicherheitsdispositiv**. Anleitungen und Hinweise zur sachgerechten Nutzung der verwendeten Yacht findest du im entsprechenden **mOcean Manual**. Informationen zum Einsatz des in deiner mOcean-Yacht eingebauten Motors findest du im entsprechenden **Motoren Manual**.

Alle in diesen Dokumenten enthaltenen Anweisungen sind **verbindlich** einzuhalten.

Vielen Dank für deine Mithilfe und viel Spass beim Segeln mit der mOcean!

Dein Sailbox-Team

INHALT

MERKMALE MOCEAN G2 4
INVENTARLISTE 5
SCHIFFSORDNUNG 6
ELEKTRISCHES SYSTEM 12
GROSSSEGEL SETZEN UND BERGEN 14
FOCK SETZEN UND BERGEN 16
REFFEN 17
TRAPEZ 18

MERKMALE MOCEAN G2

MOCEAN – DESIGNED FÜR SAILBOX

Der Bootstyp mOcean wurde speziell für Sailbox und deren Anforderungen an Sharing, Training, Learning und Events auf den Schweizer Seen entworfen.

Die grosse Segelfläche der mOcean macht sie bereits bei wenig Wind sehr agil. Dies bedingt allerdings, dass frühzeitig gerefft werden muss, sobald es etwas mehr Wind hat (ab ca. 3 Bft.).

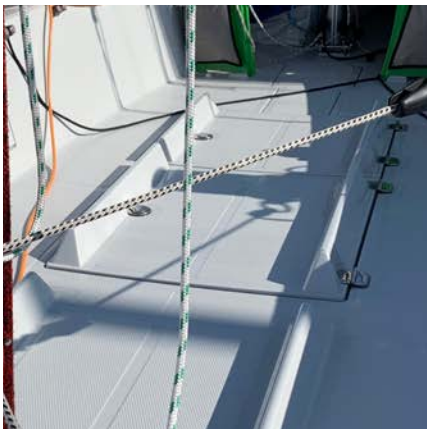
Mit dem grossen Cockpit und dem hohen Baum ist die mOcean optimal für Ausfahrten mit bis zu sieben Personen geeignet. Sie ist bewusst einfach gehalten und nur mit den wichtigsten Trimmvorrichtungen ausgestattet. Der weiche Bug, der Elektromotor und das Trapez sind weitere bedienungsfreundliche Komponenten der mOcean.

MOCEAN DER ZWEITEN GENERATION

Bis 2016 wurde die mOcean in der G1 Version produziert. Ab der Bootsnummer #30 sind es jeweils mOcean der zweiten Generation (G2). Die Yachten sind im Grobdesign genau gleich und auf allen Yachten wird das gleiche Material verwendet. Nur ein paar kleine Details wurden optimiert:

Unterschiede der G2 zur G1:

- Zwei Mittschiffsöffnungen: die Hintere für den Motor (Motorschacht) und die Vordere für den Rumpfzugang (Mittschiffsbackskiste)
- Seitliche Backskisten
- Badeleiter am Heck
- Anschluss für USB und Autopilot
- Eckige Form des farbigen Aufbaus (Cap)
- Klemmen für Fockroller, Tackleine und Grossbaumleine sind aussen am Cap
- Plattform am Bug für einen einfachen Aufstieg auf die Yacht



INVENTARLISTE

KLEINE RAKO KISTE - SKIPPER BOX

1x Badge für den Elektromotor

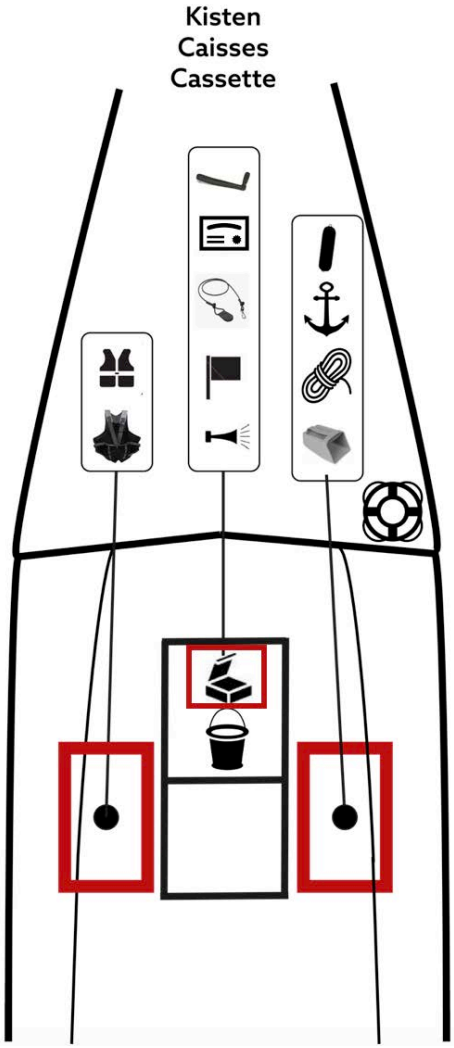
1x Notflagge

1x Nothorn

1x Winschkurbel

1x Kopie des Schiffsausweis

1x weisses Rundumlicht
(nur da, wo kantonal vorgeschrieben)



ZWEI GROSSE RAKO KISTEN

7x Rettungswesten

2x Trapezgurten

1x Anker und Ankerleine

2x Fender (-kissen)

2x Festmacherleine + 1x Abschleppleine

1x Ösfass (Schöpfer)

PUTZ-MATERIAL

1x Eimer

1x Schwamm

1x Schrubber

WEITERES MATERIAL

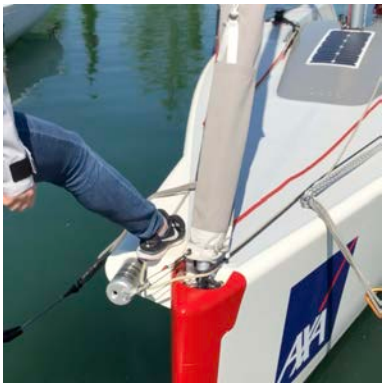
1x Paddel

1x Bootshaken

1x Rettungsring

SCHIFFSORDNUNG

BETRETEN EINER MOCEAN



Verwende bitte Segelschuhe, die du erst vor der Yacht anziehst. Sie sollen helle, nicht färbende und rutschfeste Sohlen haben und sauber sein.

Wenn du eine mOcean betrittst, achte darauf, dass du **über die Seite aufsteigst und nicht auf die farbige Gumminase (PUR-Bug) trittst.** Diese kann bei Belastung ausreissen.

WASSER IN DER BILGE (PFLEGE)

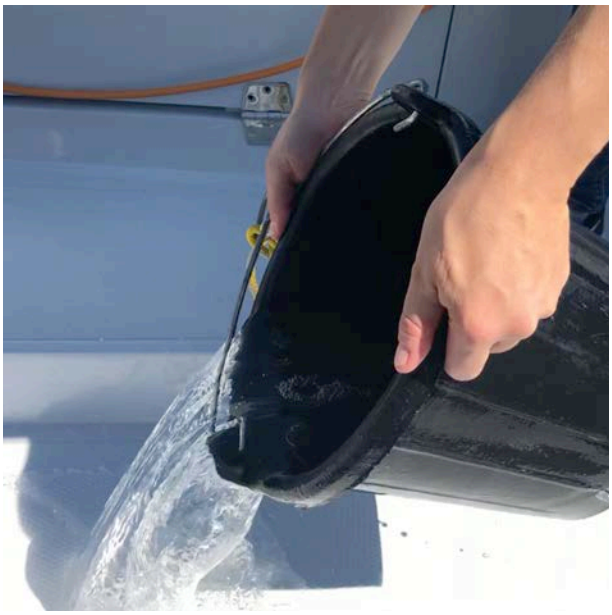
Entferne vor und nach dem Segeln allfälliges Wasser aus der Mittschiffsbackskiste. Am besten geht das mit dem Schwamm. Die Bilge soll trocken sein, wenn die Yacht verlassen wird.

Die Yachten verfügen über eine automatische Bilgepumpe. Diese sorgt dafür, dass es niemals viel Wasser in der Bilge haben kann. Sie startet aber erst ab ca. 5 cm Wasserstand.

SCHRUBBER, SCHWAMM UND EIMER (PFLEGE)

Der Schrubber wird auf der Steuerbordseite Richtung Bug verstaut. Der Eimer mit dem Schwamm drin ist mittschiffs zwischen den beiden Rako Kisten zu finden.

Zu jedem Sharingausflug gehört die Reinigung der Yacht, da sich durch die Luftverschmutzung und Tiere regelmässig Dreck ansammelt. Am besten wird der Dreck mit dem Schrubber und viel Wasser beseitigt. Mit dem Eimer wird das Wasser in die Yacht geleert und der Dreck Richtung Heck weggespült. Es dürfen auf dem Wasser keine Reinigungsmittel verwendet werden, auch nicht biologisch abbaubare Seifen!



SCHWIMMWESTEN, RETTUNGSRING UND TRAPEZGURTE (SICHERHEIT)

Achte darauf, dass die Trapezgurte und Rettungswesten ordentlich in der Rako Kiste verstaut sind. Ausserhalb der Kisten können sie im Nassen liegen oder nach hinten in den Schiffsrumpf rutschen. In der Rako Kiste befinden sich: 2x Trapezgurte, 5x Regattawesten mit 45N (rot) bzw. 50N (blau) Auftrieb und 2x Rettungswesten mit über 80N Auftrieb (orange mit Kragen).

Eine Regatta- oder Rettungsweste ist in folgenden Situationen von allen Personen an Bord zu tragen:

- ✓ bei Wassertemperaturen unter 18 Grad Celsius
- ✓ in der Nacht (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang)
- ✓ bei Wind über 11 Knoten bzw. ab 4 Beaufort
- ✓ bei Starkwindwarnung und bei Sturmwarnung
- ✓ beim Einhandsegeln

Der Rettungsring wird unter Deck Richtung Bug in das Zwischenkompartiment auf der Steuerbordseite platziert. Bei stärkerem Wind lohnt es sich den Rettungsring Richtung Bug unter dem Cap griffbereit zu haben. Versorge ihn jedoch nach dem Segeln wieder unter Deck.

NOTHORN UND NOTFLAGGE (SICHERHEIT)

Nothorn und Notflagge befinden sich in der Skipper Box. In manchen Kantonen ist ein zusätzliches weisses Rundumlicht vorgeschrieben. Dieses befindet sich dann ebenfalls in der Skipper Box.

DOKUMENTE

Es befindet sich ausschliesslich der **Schiffsausweis (Kopie)** an Bord der Yacht in der Skipper Box. Alle anderen Dokumente (**Standortinformationen**, **Sicherheitsdispositiv**, **Motoren Manual und mOcean Manual**) sind online auf der jeweiligen Standortseite abgelegt. Da ist immer die aktuellste Version vorzufinden.

WINSCHKURBEL

Die Kurbel ist unterwegs immer in einer der Taschen des Cockpits oder in der Seitentasche des Gennakersacks zu verstauen und nicht auf der Winsch zu belassen, damit sie nicht verloren geht. Am Ende deines Segelausfluges muss die Kurbel wieder in der Skipper Box verstaut werden.

DIE MITTSCHIFFSBACKSKISTEN

Bitte beachte, dass der hohle Innenraum der mOcean bis zum Heck verläuft, folglich sollen die Ausrüstungsgegenstände immer gemäss Anweisung verstaut und nicht ungesichert in der Backskiste platziert werden. Bei falscher Platzierung können die Gegenstände ins Heck rutschen, wo sie nicht mehr auffindbar sind.

Die kleine Skipper Box wird bei allen mOcean mittig vor dem Eimer deponiert. Die beiden **grossen Kisten werden jeweils seitlich nach hinten zwischen Motorenwand und Bordwand** geschoben. So wird verhindert, dass die Kisten bei Krängung rutschen.

In der Mitte direkt unter dem Drehschloss ist der Eimer zu platzieren, da dort Regenwasser eindringen kann. Das Schloss der mOcean ist nicht 100% wasserdicht. Werden die Kisten nicht richtig verstaut, dringt bei starkem Regen Wasser in den Stauraum.

ÖSFASS UND ANKERGESCHIRR

Das Ösfass (Schöpfer) und das Ankergeschirr mit aufgeschossener Ankerleine sind in der einen Rako Kiste gemäss Bildbeschreibung zu platzieren.

BOOTSHAKEN UND PADDEL

Der Bootshaken und das Paddel werden in der Regel auf der Steuerbordseite unter dem Cap platziert, damit sie im Notfall schnell zur Hand sind.

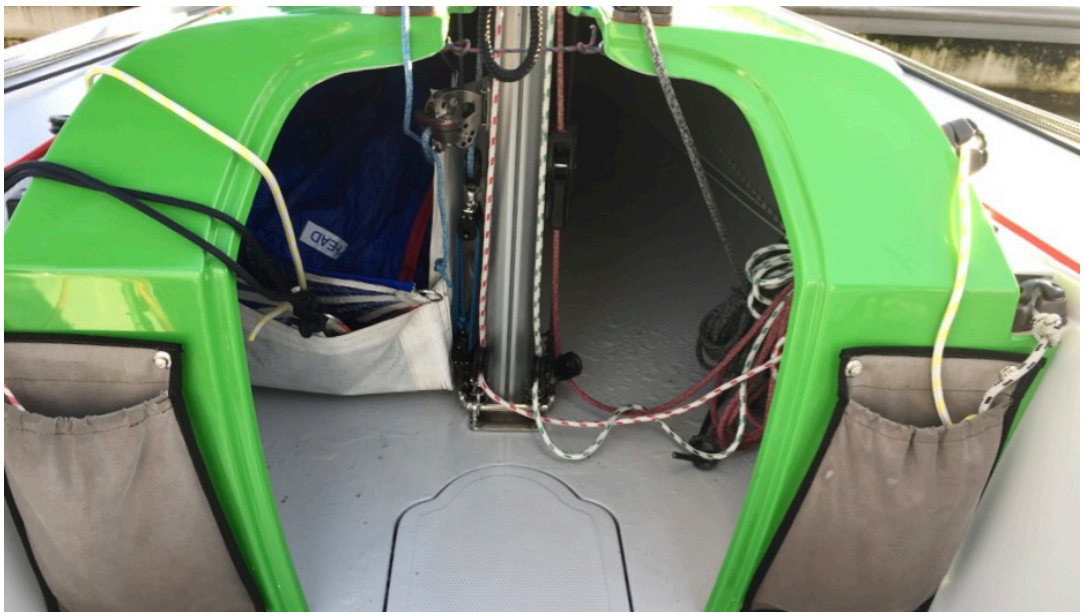
VERTÄUEN / FENDERN

Die zusätzlichen Festmacherleinen sind immer ordentlich aufgeschossen in einer Rako Kiste verstaut. Sind die Fender nicht im Einsatz, so werden sie Richtung Bug unter dem Cap deponiert. Je nach Situation an den Standorten werden die Boote unterschiedlich vertäut und gefendert. Versuche dir vor dem Ablegen die korrekte Vertäuung zu merken oder schiess ein Foto davon. Eine Anleitung dazu findest du auch immer in den jeweiligen Standortinformationen.

LAUFENDES GUT

Fallen und Schoten sind beim Verlassen der Yacht aufgeschossen und so gut wie möglich unter dem Cap zu verstauen. Dadurch ist das laufende Gut vor Sonne und Wasser geschützt.

Achte darauf, dass der Gennaker vollständig unter dem Cap im dafür vorgesehenen Gennakersack verstaut wird, damit kein Regenwasser eintreten kann. Schiebe den Gennakersack Richtung Bug. Die Gennakerschoten sollen auf dem Deck (nicht im Wasser) liegen und beidseitig in den Curryklemmen arretiert sein.

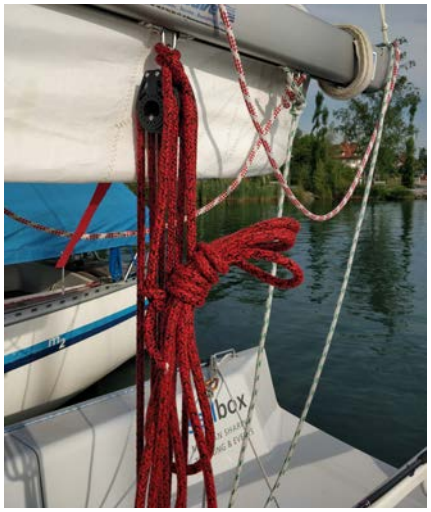


SEGEL / BAUM / GROSSSCHOT

Das Grosssegel wird wie auf dem Foto s-förmig auf dem Baum aufgetucht und mit drei Bändseln befestigt. Achte darauf, dass das Segel gleichmässig gefaltet ist und möglichst flach auf dem Baum liegt. Befestige das Grossfall als Dirk an der Baumnock, um die Feder des Baumniederholers zu entlasten. Ziehe den Grossbaum soweit am Grossfall hoch, bis er waagrecht liegt.

Ziehe die Grossschot fest und sichere sie in der Curryklemme, damit sich der Baum nicht hin und her bewegen kann. Wichtig ist, die **Grossschot mit einem halben Schlag um die Curryklemme** zu sichern, damit sich die Grossschot nicht aus der Klemme aushängen kann.

Fixiere die aufgeschossene Grossschot am Baum, damit sie unter der Persenning vor Regen geschützt und trocken bleibt.



Alle Trimmelemente müssen nach dem Segeln wieder gelöst sein! Vorliekstrecker, Unterliekstrecker und Fockfallstrecker. So werden die Segel entlastet und gehen nicht so schnell kaputt.

PINNE

Lege den Pinnengummi mit der Schlaufe vor der schwarzen Pinnenverlängerung um die Pinne, so dass sich diese nicht zu fest bewegt. Wenn du den Gummi hinten auf der Pinnenverlängerung anbringst, verliert er seine Wirkung und die schwarze Pinnenverlängerung nimmt Schaden.

PERSENNINGE

Löse vor dem Auslaufen die Fock- und Grosspersenning und falte sie zusammen. Die Fockpersenning ist am schwarz-weissen Gennakerfall hochgezogen. Nach dem Runternehmen der Fockpersenning sollte das Gennakerfall gesichert werden, damit es nicht im Masttop verloren geht.

Verstaue die Gross- und Fockpersenning in der Steuerbordbackskiste.

Grosspersenning aufrollen

Fockpersenning falten

Gennakerfall am Mast befestigen

DUCK PREVENTER

Jede Yacht ist mit einem Duck Preventer ausgestattet. Dieser soll Enten sowie auch Schmutz den Weg unters Cap verwehren. Löse vor dem Auslaufen den Duck Preventer (Stoffabdeckung für den Zugang zum Vorschiff), rolle ihn auf und verstaue ihn in der Steuerbordbackskiste.

Nach dem Segeln bringst du den Duck Preventer wieder an. Lege ihn vor der Öffnung aus, stelle sicher, dass alle Falle von oben hinter der Abdeckung verstaut sind. Bringe den Duck Preventer von oben beginnend wieder an. Bitte bringe den Duck Preventer korrekt an, nur wenn er gut sitzt, hat er die gewünschte Wirkung.

ELEKTRISCHES SYSTEM

STROMZUFUHR / LANDANSCHLUSS

Da, wo es Zugang zu Strom gibt, verfügt jede mOcean über eine Landanschlusseinheit. Über diese Landanschlusseinheit wird einerseits die Antriebsbatterie und andererseits die Verbraucherbatterie (für Toplicht, automatische Bilgepumpe und Fernüberwachungssystem) geladen.

Löse erst das Kabelende aus der Steckdose am Ufer, trenne danach das Stromkabel von der mOcean und lege es ordentlich auf den Steg.

Beim Wiederanschliessen verfährst du in genau umgekehrter Reihenfolge: Erst an der mOcean einstecken, danach das Ende an Land.

Bitte überprüfe, ob die rote Kontrollleuchte beim Verlassen der Yacht neben dem bordseitigen Stecker leuchtet. Falls sie nicht leuchtet, ist der Stromkreis nicht geschlossen und bedarf einer Überprüfung.

HAUPTSCHALTER

Die mOcean besitzt je nach Motorausstattung verschiedene elektrische Hauptschalter.

Der **Motor-Hauptschalter** befindet sich neben dem Gashebel im Schwalbennest (Ausbuchtung auf der Backbordseite), muss vor dem Motorbetrieb eingeschaltet und danach wieder ausgeschaltet werden!

Der **12V-Hauptschalter** befindet sich am Rande der Öffnung der Backskisten bug- oder heckwärts. Er darf **niemals** ausgeschaltet werden!

Zudem befindet sich im Schwalbennest der On/Off-Schalter des Toplichts. Ist das Toplicht eingeschaltet, leuchtet der Schalter grün.

ACHTUNG: Beim Ausschalten des Motor-Hauptschalters wird das Toplicht nicht mitausgeschaltet!

Motor-Hauptschalter Toplicht (grün)

12V-Hauptschalter

SOLARANLAGE

mOcean an einem Bojen-Liegeplatz verfügen über eine zweiteilige Solaranlage:

Solarpanel auf dem Cap: zuständig für das Laden der 12V-Batterie (Verbraucherbatterie). Dieses Solarpanel ist fix installiert.

Solarpanel im Cockpit-Heck: zuständig für das Laden der Antriebsbatterie. Dieses Panel kann beim Segeln bis 2 Bft. montiert bleiben, da es nicht im Arbeitsbereich der Crew liegt. **ABER: Kabel beachten!**

Dieses Solarpanel wird über vier Haken an Gummileinen festgezurrt: Heckwärts werden die Gummihaken an den Ösen am Spiegel eingehängt. Bugwärts am Cockpitsüll an den dafür vorgesehenen Schlaufen backbord- und steuerbordseitig.

Bei Verschmutzung reduziert sich die Leistung der Solarpanel erheblich. Sie sind vor der Ausfahrt speziell gründlich zu reinigen. Man kann dazu Schrubber und Wasser verwenden, niemals Reinigungsmittel.

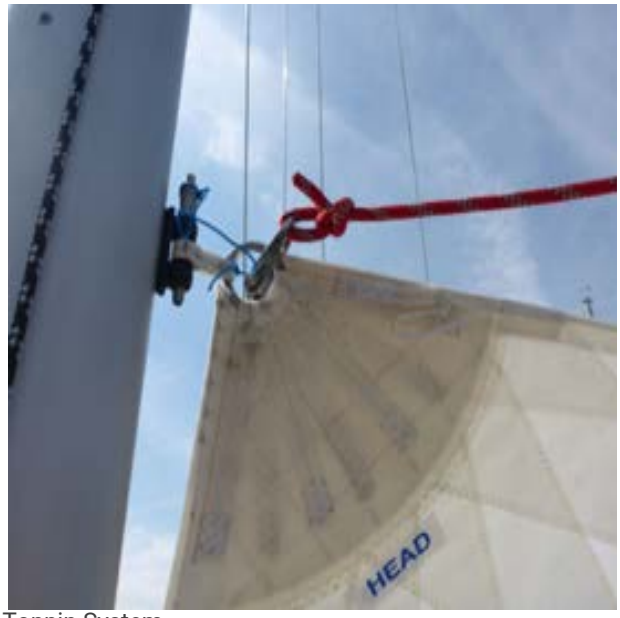
Solarpannel auf dem Cap

Solarpannel im Cockpit-Heck

GROSSSEGEL SETZEN UND BERGEN

GROSSSEGEL VORBEREITEN

1. Entferne die Grosspersenning und verstaue sie ordentlich in der Backskiste. Löse alle Zeisinge (Bändsel) bis auf einen und verstaue sie ebenfalls ordentlich, so dass diese nicht über Bord und verloren gehen.
2. Erst auf offenem Wasser den Segelkopf und den obersten Mastrutscher mit Pin festmachen. So wird das Kopfbrett des Grosssegels geschont. Bei denjenigen Grosssegeln, die über das automatische FAT HEAD-Strecksystem verfügen, muss das nicht beachtet werden.
3. Entferne das Grossfall von der Baumnock und schlage es am Grossfall mit dem Schäkel an.



Toppin-System

FAT HEAD-Strecksystem

GROSSSEGEL SETZEN

Das Grossfall befindet sich unter dem Cap (Haube) an der Maststütze und wird mit einer Spinlock-Klemme fixiert. Beim Hochziehen kann die Spinlock-Klemme geschlossen bleiben.

1. Stelle die Yacht unter Motor ca. 200m vom Ufer in den Wind.
2. Löse alle Trimmleinen → Niederholer & Cunningham, beide Reffleinen und Grossschot fieren.
3. Ziehe das Grossfall hoch. Am besten geht das zu zweit: eine Person zieht beim Mastaustritt auf Deck. Die zweite Person zieht am Fall hinter der Umlenkrolle bei geschlossener Spinlock-Klemme nach. Stelle dabei immer sicher, dass die mOcean im Wind steht.

Das Grossfall niemals über die Winsch hochziehen oder trimmen!

Das Grossfall ist dann genügend durchgestreckt, wenn beim Segeln zwischen den Mastschlitten und Mastrutschern kein Durchhang besteht. Wird ein solcher Durchhang beobachtet, dann ist wieder bei Schritt 1 zu beginnen und das Fall nachzustrecken.

GROSSSEGEL BERGEN

1. Nimm den Motor ca. 200m vom Ufer in Betrieb (gemäss Motoren Manual deiner Yacht) und halte die Yacht unter Motor in der Windrichtung.
2. Löse alle Trimmleinen und die Grossschot.
3. Halte das Grossfall in der Hand und öffne die Klemme des Grossfalls. Berge das Segel kontrolliert und falte es gleichmässig entlang der Mastschiene.
4. Falls ein Toppin vorhanden ist, löse den obersten Mastrutscher. Setze den Pin wieder ein, damit dieser nicht verloren geht. Der Sicherungsfaden ist sehr dünn und kann reissen.
5. Tuche das Grosssegel von hinten her auf dem Baum auf und ziehe es jeweils mit Zug nach hinten flach. Fixiere das Segel anschliessend mit den Zeisingen (Bändseln).
6. Befestige mit dem Schäkel das Grossfall wieder als Dirk an der Baumnock.

FOCK SETZEN UND BERGEN

FOCK SETZEN

Die Fock wird mittels Fockrollerleine (links beim Cap) ein- bzw. ausgerollt. Beim Setzen wird die Fockrollerleine gelöst und die Fock mit der Schot ausgerollt. Sobald die Fock gesetzt ist, sollte sie umgehend dichtgenommen werden, damit sie nicht flattert.

FOCK BERGEN

Die Fock darf nur auf Vorwindkurs eingerollt werden. Auf diesem Kurs hat es am wenigsten Druck im Vorsegel, da es im Windschatten des Grosssegels liegt.

Da das Segel kein Profilvorstag besitzt, wird die Fock bei Amwindkurs oder Starkwind lediglich im unteren Bereich aufgerollt. Im Top bleibt ein Sack übrig, der im Wind schlägt und das Segel beschädigt (Sanduhr). Die Fock kann sich dann durch die Angriffsfläche (Sack im Top) von selber wieder ausrollen! Zudem werden die Stagreiter bei Zug auf der Fock unnötig belastet und reissen aus.

Halte beim Einrollen das Segel mit der Fockschot leicht zurück, damit das Segel nicht zu fest, aber trotzdem satt gerollt ist. Die Spannung des Vorlieks kann mit der hellblauen Leine (auf dem Cap) reguliert werden.

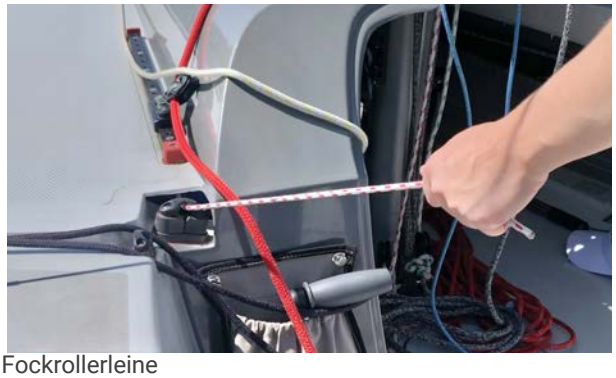
FOCKROLLER BLOCKIERT

Bei einem Problem, wie z. B. einer Sanduhr oder Blockade des Fockrollers, muss die Fock geborgen werden. Das Fockfall befindet sich unter dem Cap auf der Backbordseite der Maststütze. Zuerst muss der Fockfallstrecker etwas entlastet werden, damit du das Fockfall aus der Klemme lösen kannst.

Es ist darauf zu achten, dass dabei die Fock nicht ins Wasser fällt. Liegt die Fock auf dem Vordeck, soll das Top nach unten befestigt und das Segel in der Mitte zusammengebunden werden, damit es nicht weggeweht wird.

Löse Probleme nie mit der Winsch und Kurbel!

Falls du die Fock bergen musstest, kontaktiere die Sofort-Hilfe-Nummer von Sailbox.


Fockrollerleine

Fockfallstrecker und Fockfall

REFFEN

FOCK

Die Fock darf **keinesfalls gerefft** werden! Die Fock ist entweder voll eingerollt oder ganz ausgerollt. Die Fock darf nicht teilweise gerollt gesegelt werden.

Die mOcean kann bei Starkwind gut auch nur mit dem Grosssegel gefahren werden. Sie lässt sich gut wenden, halsen und aufkreuzen. Nur mit der Fock, ohne Grosssegel, kannst du bei Starkwind nicht aufkreuzen.

GROSSSEGEL REFFEN

Zum Reffen segelt man am besten mit Wind von Steuerbord hart am Wind. Damit hast du Vortritt und musst dich nicht primär um andere Boote kümmern. Du kannst aber auch in den Wind aufschiessen und dann mit dem Motor die Yacht im Wind halten. (Beigedreht lässt es sich mit der mOcean nicht gut reffen.)

1. Löse die Grossschot und den Niederholer.
2. Löse das Grossfall und lass das Grosssegel bis zur Refföse herunter. Hänge die Refföse in den Reffhaken ein.
3. Setze das Grossfall von Hand gut durch (siehe unter «Grosssegel setzen») und kontrolliere dabei, dass sich die Refföse nicht aus dem Reffhaken löst.
4. Greife nach der Reffleine am Boden hinter der Umlenkrolle und ziehe sie satt an, bis die Refföse hinten auf dem Baum aufliegt. Belege anschliessend mit der Klemme die Reffleine. Die Klemmen befinden sich bei der G2 entlang am Ende des Baumes.
5. Reff 1: weiss-rote Leine
6. Reff 2: weiss-grüne Leine
7. Nimm das Grosssegel dicht und setze den Niederholer nach Bedarf durch.

GROSSSEGEL AUSREFFEN

1. Löse die Grossschot und den Niederholer.
2. Löse die Reffleine/n vollständig.
3. Löse nun auch das Grossfall und entferne die Refföse aus dem Reffhaken.
4. Setze das Grossfall von Hand gut durch
5. Nimm das Grosssegel dicht und setze den Niederholer nach Bedarf durch.

TRAPEZ

Um ins Trapez raus zu gehen, wird das Körpergewicht nach dem Einhängen so weit nach hinten verlagert, bis man ganz im Trapezgurt hängt. Dann stellt man das vordere Bein auf den Bootsrand und stösst sich von der Bootskante raus. Das hintere Bein wird nachgezogen und auch auf den Bootsrand gestellt.

Achte vor dem Rausstehen darauf, dass die Trapezleine, an der du hängst, gespannt ist und nicht an den Wanten scheuert oder in der Saling einhängt. Stehe hierzu immer ca. 1 m hinter der Wante im Trapez. Bei durchhängender Leine kann sich der Metallring von selber aus dem Haken der Trapezhose lösen und man fällt ins Wasser.

Im Trapez steht man gestreckt. Drücke deine Hüfte nach oben und spanne deine Bauchmuskeln an. Die Beine sind so positioniert, dass man eine stabile Position hat und den entstehenden Kräften gegenwirken kann. Das vordere Bein ist durchgestreckt und der Fuss zeigt in Fahrtrichtung. Das hintere Bein darf leicht geknickt sein und dient zum Abfedern von Wellen. Versuche, die Schiffsbewegungen zu antizipieren, damit die Schot zur Höhenverstellung vom Trapezbügel frühzeitig gefiert, dicht genommen oder wenn nötig ausgehakt werden kann. Im Trapez muss eine Schwimmweste getragen werden, automatische Schwimmwesten über dem Trapezgurt anziehen! Die Gennakerschot kann als Sturzleine verwendet werden, wenn sie im Luv locker in die Klemme gelegt wird.